

Kat.-Nr. 18

Die Lücken des Labyrinths schließen

Labyrinthus - das große Liebesgarten-Labyrinth mit Reitern, einem lagernden Hirten und seiner Herde und der badenden Diana mit ihren Nymphen, um 1530-1540

Giovanni Andrea Vavassore
(1517-1572)

Holzschnitt, jedes Einzelblatt ca. 29,5 x 40,5 cm,
Gesamtmaß zusammengesetzt:
85,5 x 120 cm

1835 Ankauf aus der Sammlung Karl Ferdinand Friedrich von Nagler. Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin
Inv. 479-38



Giovanni Andrea Vavassore, *Labyrinthus – das große Liebesgarten-Labyrinth mit Reitern, einem lagernden Hirten und seiner Herde und der badenden Diana mit ihren Nymphen, um 1530–40.*

Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin / Volker-H. Schneider.

50

Korbacher, Dagmar (Hg.), *Arkadien. Paradies auf Papier*. Berlin: Staatliche Museen zu Berlin 2014. S. 74.

51

Ebd.

52

M. Schmidt, G. J. Dietz, 'Filling of losses in old master prints: a new method using digital reconstruction.' IADA XIII Congress, Berlin 2015.

53

Ebd.

Technologie kann nicht nur dazu verwendet werden, Geheimnisse zu entschlüsseln, sondern auch dazu, Lücken zu füllen. In dem Fall dieses wunderbar detaillierten und möglicherweise völlig einzigartigen Holzschnitts, der eigentlich aus neun einzelnen Holzschnitten besteht, die aneinandergesetzt wurden, ist die Digitaltechnik ein wichtiges Instrument. Sie kann Unvollkommenheiten ausgleichen und das reparieren, was im Laufe der langen Lebensdauer des Werks verloren gegangen ist, ohne das Originalwerk zu beschädigen.

Dieses Werk wurde aus mehreren Gründen in die Ausstellung aufgenommen. Zum einen wurde es sorgfältig restauriert, zum anderen fügt sein zentrales Motiv – das Labyrinth – sich gut in die aufgeworfenen Fragen von Sehen/Nichtsehen ein. Weiter fasziniert uns seine Geschichte auf Grund der lange unsicheren Zuschreibung an einen Künstler. Nach einer langen Zeit der Verwirrung in der Forschung gilt es heute als nahezu sicher, dass es sich bei dem Schöpfer des Werks um den venezianischen Holzschneider, Drucker, Kartografen und Verleger Giovanni Andrea Vavassore, besser bekannt als ‚Guadagno‘, handelt.⁵⁰ Wie Dagmar Korbacher in einem Essay zur Ausstellung *Arkadien. Paradies auf Papier* (Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin, 2014) schreibt, scheint „Der Liebesgarten-Labyrinth-Holzschnitt [...] die verschiedenen Aktivitäten Vavassores in beinahe exemplarischer Weise in einem Werk zu vereinen.“⁵¹ Vavassores Interesse an der Welt des Mythologischen und Moralischen und seine Erfahrung als Drucker und Verleger verbinden sich zu einem detailreichen, von Flora und Fauna bevölkerten Labyrinth. Thematisch und formal stellt dieses Werk die Verwicklungen des Lebens und der Liebe dar. Es bietet einen reichen Einblick in die Biografie des Schöpfers, deren Elemente durch die verschlungene und nicht leicht zu durchschauende Form des Labyrinths miteinander verbunden sind. Passenderweise werden Labyrinth oft als Metapher für die Reise des Lebens gesehen. Dieser Holzschnitt ist ein beeindruckendes Beispiel für die technische Innovation des 16. Jahrhunderts.

Dieses Kunstwerk ist auch ein wichtiges Beispiel dafür, wie neue Technologien zur Restaurierung alter oder beschädigter Werke eingesetzt werden können. Insbesondere im Bereich der Papierrestaurierung sind diese Innovationen notwendig, um die Werke über Jahre hinweg in einem stabilen und zugänglichen Zustand zu erhalten. Bei der angewendeten Technik wird ein digitales Foto bearbeitet und auf Papier gedruckt, welches so ausgewählt und getönt wurde, dass es dem historischen Druck entspricht.⁵² Der Ausdruck wird dann in die beschädigte oder fehlende Stelle eingepasst, wodurch das Bild wieder vervollständigt wird. Das Verfahren ist im Vergleich zu traditionellen Methoden zeitsparend, reversibel, geeignet und anpassbar für unterschiedliche Anforderungen.⁵³ Diese Art der Konservierung ist im Rahmen dieser Ausstellung besonders interessant, weil sie gleichzeitig sichtbar und unsichtbar ist und die zeitgenössische Präsenz des Werks unter Wahrung seiner historischen Gesamtheit behauptet.

Emily Finkelstein